

Ein Albtraum und seine Folgen

Schicksal?

Von GlassDream

Kapitel 3: Der Himmel verdunkelt sich

Es waren bereits drei Wochen vergangen, in denen Minkao mit Sakura brav gelernt hatte. Und es hatte tatsächlich geholfen! Ihre Noten in den Tests waren besser geworden und etwas ganz entscheidendes stand am nächsten Tag bevor: Ihr Hausarrest war dann endlich vorüber! Sie konnte es kaum noch erwarten.

Auch an diesem Tag war Sakura wieder da. Sie hatten sich, trotz des vielen Lernens und Sakuras Strenge dabei, tatsächlich angefreundet. Gerade machten sie eine kurze Lernpause und unterhielten sich. Sakura plapperte über dies und das. Außerhalb des Lernens war sie eine riesige Quasselstrippe - eine größere als Minako selbst.

Und so fiel es Minako auch schwer Sakura richtig zu zuhören. Sie kam ja kaum mit! Wieder einmal betrachtete sie Sakura genauer. Irgendwas störte sie an ihrer neuen Freundin, aber sie kam einfach nicht darauf, was genau es war. Sakura war ziemlich flach, aber hey, sie waren beide noch nicht ausgewachsen und so konnte sich das auch noch ändern. Dennoch tat ihr Sakura regelrecht leid, denn obwohl sie trotzdem sehr hübsch war, waren größere Brüste einfach viel weiblicher. Zumindest empfand das Minako so. Aber war es wirklich das, was sie so störte? Nein, nicht nur das. Manchmal benahm sich Sakura auch irgendwie anders. Dabei wurde ihre Stimme etwas dunkler und ihre ganze Körperhaltung kam Minako männlich vor. Besonders dann, wenn Minako mal wieder einen dummen Fehler bei einer Aufgabe gemacht hatte.

Leicht hatte Minako den Kopf schief gelegt und betrachtete Sakura weiterhin stumm, nickte nur immer wieder, zum Zeichen, dass sie zuhörte, was sie aber nicht wirklich tat. "Hey, hörst du mir überhaupt zu?" Sakura war empört und ihre Stimme war dabei wieder etwas dunkler geworden. Sofort zuckte Minako merklich zusammen. "Äh....", kam es dann sehr intelligent von ihr. "Ja, klar! Aber ich überlege, was ich morgen machen könnte. Es ist Sonntag und mein Hausarrest ist endlich vorbei!" Hoffentlich war das eine perfekte Ablenkung gewesen!

Es schien funktioniert zu haben, denn Sakura biss an: "Oh, ich soll morgen mit meinem Bruder in den Vergnügungspark, aber dazu habe ich gar keine Lust. Er ist oft ein richtiger Miesepeter!" Sie zog eine Schnute. "Aber, ich habe noch eine Freikarte! Magst du nicht mitkommen? Biiiiiteee!" Minako blinzelte erst etwas irritiert, denn so kannte sie Sakura gar nicht! Doch dann nickte sie. Klar hatte sie Lust! Wer ging denn nicht gerne in den Vergnügungspark? Und dann auch noch kostenlos! Da sie den ganzen Monat ja nicht weggehen durfte, hatte sie ihr gesamtes Taschengeld gespart, was bedeutete, dass sie sich am nächsten Tag mit so viel Zuckerwatte und Eis

vollstopfen konnte, wie sie wollte! Sofort begannen ihre Augen zu strahlen. Und auch Sakuras Augen strahlten. "Klasse, das wird super!", freute sie sich. "Am besten treffen wir uns dann morgen vor dem Park. So gegen 11 Uhr?" So früh schon?! Minako fiel fast vom Stuhl. An einem freien Tag so früh aufstehen? Aber gut, was tat sie nicht alles für Eis und Zuckerwatte? Also nickte sie nur.

Gähnend und alles andere als richtig wach, stand Minako am nächsten Tag in ihrem liebsten Freizeit-Outfit vor dem Vergnügungspark. Ihr Magen knurrte leise, da sie verschlafen hatte und deshalb noch nichts hatte frühstücken können. Außerdem hatte sie sich an Artemis vorbeischieben müssen, der es gar nicht gut hieß, dass sie an ihrem ersten freien Tag an nichts anderes dachte, als in den Vergnügungspark zu gehen, anstatt mal wieder an den Feind zu denken. Womit Artemis absolut recht hatte, denn ihre Aufgabe als Sailorkriegerin hatte sie wirklich schon regelrecht verdrängt, da es in den letzten Wochen zu keinem Zwischenfall mit einem Bösewicht mehr gekommen war. Sie genoss es wirklich nur ein ganz normales Mädchen zu sein.

Vielleicht könnte sie Sakura auch noch dazu überreden später mit ihr ins Crown zu gehen... Crown... Moment, da war doch was... Genau! Ihr Peiniger! Den hatte sie ja ganz vergessen! Sie hatte Sakura noch gar nicht nach diesem gefragt. Gut, das würde sie an diesem Tag auf jeden Fall nachholen. Außerdem war sie auf die Freizeitkleidung ihrer Freundin gespannt, hatte sie jene doch bisher immer nur in ihrer Schuluniform gesehen. Bestimmt trug sie ein langes Kleid mit Blumenmuster oder so etwas in der Art. Sakura liebte Blumen. Besonders Sakura Blüten hatten es ihr angetan. Leicht musste Minako darüber schmunzeln. Und auf Sakuras Bruder war sie auch extrem gespannt. Wenn dieser nur halb so gut aussah wie seine Schwester, könnte er glatt Motoki von seinem Thron in ihrem Herzen stoßen!

Nach einer Weile stand sie immer noch alleine da. Langsam wurde sie ungeduldig. Wo blieb Sakura denn nur? Und dafür war sie so früh aufgestanden und hatte noch nicht einmal gefrühstückt! Natürlich stand sie nicht einsam und verlassen da, schließlich war Sonntag und sie befanden sich in Tokyo. Rund um sie herum befanden sich Familien mit kleinen Kindern, Liebespaare oder Freundinnen in kleinen Grüppchen.

Während Minako noch leise vor sich hin grummelte, fiel ihr auf einmal ein süßer junger, Mann mit langen blonden, beinahe orangen farbigen Haaren - die zu einem Pferdeschwanz gebunden waren - ins Auge. Das war bestimmt Sakuras Bruder. Er sah seiner Schwester unglaublich ähnlich und unglaublich süß aus. Aber wo war Sakura? Der junge Mann sah sich ebenfalls suchend um. Wahrscheinlich wartete er ebenfalls noch auf seine Schwester. Doch auf einmal trafen sich ihre Blicke und der junge Mann begann zu strahlen und ging schließlich mit schnellen Schritten auf Minako zu. "Hallo Minako-chan! Ich hoffe, du wartest noch nicht all zu lange!" Huch, wieso erkannte er sie? Hatte Sakura ihm etwa ein Bild von ihr gezeigt? Aber woher hatte Sakura dieses Bild? "Es tut mir leid, ich habe mich verspätet, weil mein Bruder keine Lust hatte zu kommen. Und das nachdem ich mich extra wegen ihm umgezogen habe! Ist das zu fassen?! Na ja, vielleicht kommt er ja später noch dazu." Minako entgleisten die Gesichtszüge immer weiter, als sie ihrem Gegenüber zuhörte und eine erschreckende Erkenntnis in ihr Gehirn sickerte. "Sakura?!", rief sie plötzlich aus. Diese oder eher dieser, wich erschrocken ein paar Schritte zurück und hob abwehrend die Hände. "Äh, ja... hast du mich nicht erkannt?" Nun legte er etwas verlegen den Kopf schief und

fuhr sich durchs Haar.

"Du.. du... du bist ja ein Junge!" Minako konnte es einfach nicht fassen!

"Ich habe nie von mir behauptet ein Mädchen zu sein.", erwiderte er nun fast schmollend. "Aber, aber... du trägst eine Schuluniform für Mädchen und du hast nie etwas gesagt, wenn jemand über dich als 'sie' gesprochen hat!" Nun errötete ihr gegenüber etwas. "Naja, ich mag die weibliche Schuluniform einfach lieber. Die sieht viel süßer aus. Heute trage ich auch nur meine normalen Sachen" Er machte mit den Fingern Gänsefüßchen in die Luft. "weil mein Bruder es nicht mag, wenn ich wie ein Mädchen rum laufe. Wahrscheinlich ist er deshalb immer so mies gelaunt, wenn ich dabei bin." Diesmal musste er lachen. Minako verstand noch immer Bahnhof. Ihr ging das alles zu schnell. Sakura war tatsächlich ein Junge und kein Mädchen. Ein Junge war in ihrem Zimmer gewesen! Wenn ihre Eltern das raus bekamen!

Ihr wurde leicht schwindelig. Er bemerkte das und legte ihr eine Hand auf die Schulter. "Es tut mir leid, Minako-chan. Ich hätte es dir sagen sollen." Er sah wirklich geknickt aus, weshalb sie sich etwas beruhigte. "Und du heißt wirklich Sakura?" Das war ja nun wirklich kein Name für einen Jungen. "Ähm... nein... Tut mir leid..." Er ging einen Schritt zurück und verbeugte sich vor ihr. "Ich bin Saito Sora. Freut mich, dich erneut kennen zu lernen.", versuchte er die Stimmung etwas aufzulockern. Immer noch etwas verwirrt blinzelnd, betrachtete sie ihn ein paar Sekunden lang. Endlich wusste sie, was an Sakura sie die ganze Zeit gestört hatte. Auf ihren Instinkt konnte sie sich nun einmal verlassen.

Schließlich nickte sie. "Freut mich auch." Und dann brachen sie beide in schallendes Gelächter aus. Sie waren immer noch Freunde, die sich gut verstanden. Nur, dass ihre Freundin eigentlich ein Junge war. Aber ansonsten war Sora immer noch dieselbe Person.

"Komm, lass uns reingehen.", meinte Sora nach ein paar Minuten und mit diesen Worten zog er sie einfach am Arm hinter sich her. Moment, wurde das jetzt sowas wie ein Date?! Sie, allein mit einem Jungen im Vergnügungspark?! Ihre Augen wurden groß! Aber nein, sie waren nur Freunde. Schnell atmete sie einmal tief durch, als sie hinter ihm durch da Drehkreuz ging. Wäre das ein Date, hätte er sie doch vorgehen lassen. Ladies first, nicht wahr?

Endlich standen sie im Park und überlegten, wo sie als erstes hin gehen wollten. Immer wieder warf sie Sora verstohlene Blicke zu. Er war als Junge wirklich verdammt süß! Und mit den dunklen Jeans und dem hellen Pullover traf er wirklich genau ihren Geschmack. Aber der Gedanke, dass Sora in Wirklichkeit Frauenkleidung und einen Frauennamen bevorzugte, hinderte sie etwas daran, ihn wirklich anzuhimmeln. Auch wenn ihr seine richtige, dunkle Stimme auch extrem gut gefiel.

Sora studierte gerade die Karte des Vergnügungsparks. "Vielleicht zum Riesenrad?", fragte er. Doch genau diesen Moment suchte sich Minakos Magen aus, um laut zu knurren. Sie hatte ja immer noch nichts gegessen. Verdammt, war das peinlich!

"Also doch erst etwas essen.", gab er kichernd. Minako lief knallrot an und wollte am Liebsten weg rennen. "Da hinten gibt es Curry. Komm, ich lad' dich ein." Sofort war die Peinlichkeit vergessen und sie strahlte wieder. Sofort machte sie sich mit Sora auf den Weg. Dieser konnte nur grinsen.

Nachdem sie bestellt hatten und ihr Essen bekommen hatten, setzten sie sich beide an einen Platz am Fenster. Nach ein paar Bissen sah sie Sora wieder etwas länger an. Dieser merkte, dass er angestarrt wurde und blickte von seinem Essen auf. "Hm?" Fragend legte er den Kopf schief. "Hab ich was im Gesicht?" Schnell schüttelte Minako den Kopf "Nein, nein, ich habe mich nur gefragt, wie ich dich jetzt nennen soll. Sora oder soll ich doch bei Sakura bleiben?" Das verwirrte sie wirklich. Ihn brachte diese Frage zum schmunzeln. Er war es ja gewohnt. "Jetzt trage ich Männerkleidung, also Sora." Er lächelte und zwinkerte ihr zu.

Minako musste schwer schlucken. Es war wirklich nicht leicht, Sora nicht zu verfallen. Aber vielleicht tauchte sein Bruder ja noch auf und dieser schien ja nicht auf Frauenkleidung zu stehen, zumindest nicht an Männern! "Weißt du, ob dein Bruder dann wirklich später noch kommt?", fragte sie dann auch schon. Er zuckte mit den Schultern. "Kann schon sein. Er kann sehr launisch sein. Wieso fragst du? Interesse?" Prompt wurde sie wieder rot. "N-nein, es hat mich nur interessiert, weil du ja ursprünglich mit ihm hier her kommen wolltest." Wie konnte sie jetzt nur schnell das Thema wechseln? Denn Sora blickte sie nur wissend an. Immerhin kannte er sie mittlerweile schon ziemlich gut.

Da fiel ihr das perfekte Thema ein! "Weißt du, welcher Junge von deiner Schule öfter mal ins Crown geht, dort Rennspiele spielt und dabei immer eine schwarze Mütze trägt?!", platzte es also aus ihr heraus. Verdutzt blinzelte Sora sie kurz an. "Huch, äh... schwarze Mütze? Keine Ahnung. Eine solche Kopfbedeckung verstößt gegen die Schulordnung. Sicher, dass er auf meine Schule geht?" Schnell nickte Minako. "Ja, ganz sicher. Er trägt die Schuluniform deiner Schule. Die für Männer." Letzteres nuschelte sie leise, doch Sora hatte es verstanden und konnte nur wieder etwas verlegen grinsen, was ihn erneut verdammt süß aussehen ließ. Argh, das Thema war auch nicht besser gewesen und hatte sie auch nicht weiter gebracht! Schließlich aßen sie einfach still auf.

Zwei Stunden später standen sie schon in der dritten Schlange des Tages. Die Fahrgeschäfte machten Minako großen Spaß, doch das lange anstehen nervte sie einfach nur und langsam ging ihnen der Gesprächsstoff aus. Nur ab und zu war ein leises jammern von Minako zu vernehmen. Warum dauerte das aber auch nur so lange? Da hatte sie es geschafft Sora endlich zur Geisterbahn zu überreden und dann das! Ihre liebste Attraktion und dann so eine Monster-Schlange! Schnaubend hatte sie die Arme über die Absperrung gelegt und ließ den Kopf hängen. "Tut mir leid, wenn ich gewusst hätte, dass wir hier so lange warten müssen, hätte ich dich nicht mitgeschleppt." Aus dem Augenwinkel besah sie sich Sora. Dieser schien ganz blass geworden zu sein. Hatte er etwa so eine große Angst vor Geisterbahnen? "Geht es dir nicht gut?", fragte sie nun etwas leicht besorgt. "Ja, geht schon. Mir ist nur etwas schwindelig.", winkte er ab. "Sicher?" "Ja, mach dir keine Sorgen, ich muss mich sicher nur etwas setzen. Und wie es aussieht, dauert es auch nicht mehr all zu lange." Jetzt begann Sora auch noch zu fantasieren! Sie würden bestimmt noch eine halbe Stunde hier stehen. Doch als sie nach vorne blickte, bemerkte sie, dass er recht hatte, da wirklich nur noch wenige Leute vor ihnen dran waren. Na, endlich! Dachte sie sich und sah schon wieder viel vergnügter drein. Dennoch warf sie immer wieder besorgte Blicke zu Sora.

Als sie sich endlich in die Gondel setzen konnten, atmete sie erleichtert aus. Sora wurde immer stiller und es kam ihr so vor, als wäre er dabei einzuschlafen, als sie endlich los fuhren. Wenn es ihm wirklich nicht gut ging, ließ sie ihn besser in Ruhe. Sie beschloss die Fahrt einfach alleine zu genießen.

Doch nur wenige Minuten später war die Fahrt auch schon wieder vorbei und Minako war ziemlich enttäuscht. Dafür hatten sie so lange angestanden?!

Sora schlief immer noch friedlich neben ihr. In Anbetracht der schrecklich langweiligen Fahrt hätte sie die Zeit auch lieber zum Schlafen genutzt. Endlich erreichten sie den Ausgang.

Gerade überlegte Minako noch fieberhaft wie sie Sora nun am besten wecken sollte, als ein gellender Schrei ertönte. Dieser war definitiv nicht aus der Geisterbahn gekommen, da war sie sich sicher. Nun wusste sie nicht, ob sie lieber nachsehen sollte, ob jemand in Gefahr war und Sora einfach weiter schlafen lassen sollte oder ob sie ihn wecken und in Sicherheit bringen sollte. "HILFE! EIN ECHTES MONSTER!!!", ertönten nun mehrere Schreie außerhalb der Geisterbahn.

Ok, das Grübeln hatte sich wohl erledigt. Schnell kramte sie in ihrer Tasche nach ihrem Henshinwand. Verdammt, sollte sie ihn wirklich vergessen haben? Sie konnte ihn einfach nicht finden. Das konnte doch nicht wahr sein! Das war ihr ja noch nie passiert! Was sollte sie jetzt tun?